

**Zeitschrift:** Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 71 (1957)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Gesellschaftschroniken = Chronique des sociétés

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizerische Heraldische Gesellschaft  
Société Suisse d'Héraldique

Dr. H. R. VON FELS, Präsident, Goethestrasse 23, St. Gallen.



**Generalversammlung Schaffhausen**

29./30. Juni 1957

Die durch Herrn und Frau Prof. A. Bruckner vorzüglich vorbereitete und durch strahlendes Wetter begünstigte Tagung gestaltete sich zu einem schönen Erfolg. Nach der Besichtigung einer Ausstellung heraldischer Dokumente im Staatsarchiv, durch die Herren Dr. Frauenfelder, Staatsarchivar, und Rüedi, Stadtgenealoge, vorbereitet und erläutert, wandelten die Teilnehmer, unter der kundigen Führung der Organisatoren, durch die Stadt. Keine Stadt der Eidgenossenschaft schmückt sich mit so vielen Wappen; beinahe jede Türe, jeder Erker trägt das Wappen des einstigen Besitzers. Im Kreuzgang des Klosters Allerheiligen liegt eine Reihe von Epitaphien, die ein Wappenbuch des Schaffhauser Patriziates im besten Sinn darstellen. Es ist auch nicht verwunderlich, dass soviel Reichtum die Bearbeitung eines heraldischen Führers von Schaffhausen nahelegte, der nächstens im Druck erscheinen wird. Er wird dem wissbegierigen Betrachter erlauben, die Wappen zu bestimmen und auch das Schicksal seiner Träger kennen zu lernen.

Nach einem Bankett, das die Vertreter von Stadt und Kanton durch ihre Anwesenheit ehrten, nahmen unsere Mitglieder am Munot-Fest teil, wo bis spät in die Nacht die holde Jugend der Stadt beim Klang der Bläserkapelle die « Française » tanzte.

Die Generalversammlung fand am Sonntagmorgen in der Rathauslaube statt. Nach Verlesen des Jahresberichtes des Präsidenten, des Kassaberichtes und des Berichtes der Rechnungsrevisoren wurde beschlossen, die nächste Generalversammlung im Wallis (wahrscheinlich in Sitten) zu Anfang Juni abzuhalten. Herr Prof. A. Bruckner, deutschsprachiger Redaktor, und Frau B. Bruckner, Aktuarin, reichen ihre Demission wegen Arbeitsüberhäufung ein. Der Präsident dankt ihnen für alle grossen Dienste, die sie der Gesellschaft geleistet haben und hofft, dass sie ihre wertvolle Mitarbeit unseren Publikationen erhalten werden. Pater Dr. Rudolf Henggeler in Einsiedeln übernimmt das Amt des deutschen Redaktors und Fräulein Verena Sigrist, Bibliothekarin an der Stadtbibliothek Vadiana in St. Gallen, dasjenige des Sekretariates. Der restliche Vorstand wird in globo neugewählt. In der Redaktionskommission ersetzt Chanoine Dupont-Lachenal den zurückgetretenen Dr. Michel Jéquier. Herr A. Bodmer wird als Obmann des Ausschusses für das Genealogische Handbuch zur Schweizergeschichte gewählt. Er wird seine Mitarbeiter selbst bestimmen und diese der nächsten Generalversammlung zur Wahl vorstellen. Herr Dr. Zeugin demissioniert als Obmann der Ausschüsse für Heraldische Führer und für Praktische Heraldik. Die Mitglieder des ersteren, die Herren Peter, Dietrich und Dessemontet, wie die des zweiten Ausschusses, die Herren Boesch, Dr. Münch und Dr. Clottu, werden wiedergewählt; ein Obmann wird später bestimmt werden. Die Gesellschaft plant die Bearbeitung eines Corpus Heraldicum Helvetiae, das alle Schweizerischen Familienwappen enthalten soll. Sie werden zusammengetragen aus den Monumenta Heraldica, den gedruckten und handschriftlichen Wappenbüchern sowie anderen Quellen. Ein Ausschuss, der diese Arbeit vornimmt, wird gewählt. Er setzt sich zusammen aus den Herren Hablützel und Halder, Fräulein Everilda v. Fels und unserem Präsidenten als Vertreter der Gesellschaft. Die Delegierten in die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft, Dr. v. Fels, Prof. Bruckner und Dr. Clottu, werden bestätigt.

Herr Prof. Bruckner erfreut sodann durch seine gelehrte Arbeit über das « Mittelalterliche Turnierwesen » und zeigt die bedeutende Rolle, die einst Schaffhausen in diesen kriegerischen und ritterlichen Spielen innehatte. Herr Ad. Decollogny spricht hierauf über die Wappen der Dynastenfamilien Gingins-La Sarra, die er speziell bearbeitet hat.

Nach Schluss der Versammlung führen bequeme Autocars unsere Mitglieder durch die reiche Landschaft und die Dörfer mit ihren Riegelbauten nach Stammheim, wo das bescheidene Gemeindehaus, inmitten von blühenden Feldern, einen schönen gemalten Pfau-Ofen und eine

Reihe wertvoller Wappenscheiben enthält. Der Besichtigung des Klosters St. Georgen in Stein am Rhein, mit seinen Kunstschatzen, folgte ein vorzügliches Mittagessen im nahen Hotel, bei dem der Stadtpräsident mit dem historischen goldenen Pokal den Willkomm der Stadt entbot.

Die wohlgelungene Tagung wurde durch eine Schifffahrt auf dem Rhein abgeschlossen. Von Stein bis Schaffhausen zogen die grünen Ufer an uns vorbei und die vielen Badenden, denen wir uns gerne beigesellt hätten.

Liste der Teilnehmer an der Tagung in Schaffhausen:

*Ehrengäste:* Für die Kt. Regierung: Staatsarchivar Dr. Frauenfelder. Für die Stadt: Vizeprä. Stadtrat M. Stamm. Wegen der Ausstellung: Stadtgenealog E. Rüedi. Für die Presse: Redaktor Dr. K. Bächtold, Schaffh. Nachrichten. Stein a.Rh.: Stadtpräsident Graf, Stein a.Rh.

*Teilnehmer:* Jacqueline Amrein, Luzern. Prof. E. Baumann, Brunnen. W. Bossard und Frau, Luzern. Prof. A. Bruckner und Frau, Basel-Reinach. Dr. H. Brunner und 2 Pers., Diessenhofen. E. Bütiger, Lausanne. Dr. O. Clottu und Frau, St. Blaise. Ad. Decollogny und Frau, Lausanne. Jos. Dietrich, Freiburg. R. Dunstheimer, Neuhausen. Chan. L. Dupont-Lachenal und Mutter, St. Maurice. Everilda de Fels, Tannay. Dr. H. R. v. Fels und Frau, St. Gallen. Pierre Grellet und 2 Pers., Chailly. H. Hablützel, Winterthur. N. Halder, Aarau. P. Dr. Plazidus Hartmann OSB., Engelberg. A. Hinter, Engelberg. H. J. Kuoni und Frau, Bern. Cl. Lapaire, Zürich. H. Lengweiler und Frau, Luzern. Dr. W. A. Münch, Basel. G. C. Passavant und Frau, Bern. E. Peter, Zürich. Dr. H. Peyer-v. Waldkirch und Frau, Schaffhausen. M<sup>me</sup> Reibold de la Tour, Genève. Baron de Reuter und Frau, Lausanne. E. Rüedi, Schaffhausen. A. Ruosch, Ennenda. Dr. W. Schulthess und 2 Pers., Zollikon. A. v. Segesser-Brunegg, Luzern. J. Siegmann, Zürich. W. Strub, Trimbach. J. Tricou und Frau, Lyon. E. Weber und Frau, Zürich. Graf F. Wilczek, Vaduz. Dr. G. Zeugin, Bern.

### Jahresbericht 1956-1957.

Dank der Mitgliedschaft bei der Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft hat die Entwicklung unserer Gesellschaft in wissenschaftlicher Hinsicht im abgelaufenen Jahr einen vielversprechenden Schritt vorwärts getan. Wenn auch die Auswirkungen heute noch nicht in Form abgeschlossener Forschungen oder Publikationen vor uns liegen, so zeigt sich doch heute die Möglichkeit, begonnene Arbeiten in der Zukunft fortsetzen zu können und Arbeitsgebiete zu beschreiten, die uns bisher einzig aus finanziellen Gründen verschlossen waren. Ohne fremde Hilfe war es uns bis zu diesem Jahr nur mit Mühe möglich, unsere Publikationen in Form von 4 Bulletins des Archivum Heraldicum und eines Jahrbuches mit der vorgenommenen Seitenzahl herauszugeben. Wenn auch das quantitative Moment nicht im Vordergrund stehen soll, so fühlten wir uns immerhin den Mitgliedern und Abonnenten gegenüber verpflichtet, für den Jahresbeitrag von 20 Franken ein Minimum von Seitenzahlen vorzulegen. Für die Qualität des Gebotenen sind uns nach wie vor unsere beiden Redaktoren, Herr Dr. Olivier Clottu und Herr Prof. Dr. A. Bruckner, garant gewesen. Wir hoffen auch, dass es uns im neuen Jahr möglich sein wird, unsern Mitgliedern viel Wissenswertes bieten zu können. Hier muss ich allerdings eine Einschiebung machen: es fehlt uns zur Zeit an Mitarbeitern. Es kann nicht Aufgabe der Redaktoren sein, Archivum und Jahrbuch mit eigenen Artikeln zu füllen. Wenn ich früher schon auf diesen Umstand hingewiesen habe, so muss ich es heute mit allem Nachdruck noch einmal tun und alle aktiv arbeitenden Heraldiker und Genealogen bitten, mitzuarbeiten und ihre Forschungen und abgeschlossenen Arbeiten den Redaktoren zur Publikation zur Verfügung zu stellen. Sicher befinden sich darunter Artikel von allgemeinem Interesse, die sich zum Druck eignen werden. Wir denken zum Beispiel an die Adels- und Wappenbriefe, die noch lange nicht in jeder Gegend erfasst worden sind, dann an die öffentlichen und privaten Siegelsammlungen, von denen nur ein Teil veröffentlicht wurde. Auch Familienarchive könnten katalogisiert und beschrieben werden; sie enthalten in heraldisch-genealogischer Hinsicht viel Wissenswertes, das manchem Forscher einen Hinweis zur Erleichterung seiner Sucharbeit geben könnte. Auch über Exlibris und Hausmarken ist seit geraumer Zeit nichts mehr erschienen. Damit möchte ich nur einige wenige Punkte herausgreifen, die als Ansporn zu vermehrter Aktivität gelten mögen.

*Archivum Heraldicum.* — Die vier Bulletins des Jahres sind mit 64 Seiten erschienen. Hervorzuheben als besonders wertvoll ist die Fortsetzung der « Jalons pour l'étude de l'héraldique ». Colin Campbell setzt die Serie mit den Angaben der *schottischen* Handbücher und Wappenbücher fort, gibt auch Literatur über städtische und kirchliche Heraldik, Sigillographie, Fahnenkunde und Genealogie. Über *spanische* Verhältnisse orientiert F. Menéndez Pidal in gleicher Weise. Das mutmassliche Wappen Heinrichs II von England bildet den Gegenstand einer Arbeit von Robert Viel; Dr. Herbert Spruth veröffentlicht Grundsätzliches und Forschungsvorschläge zur Hausmarkenfrage und Dr. Olivier Clottu publiziert einige Walliser Wappen, die eindeutig italienisch beeinflusst sind.

Wie immer, bieten die Miscellanea Einblick in kleinere Forschungsgebiete, während die Bibliographie und Internationale Chronik über das Schrifttum im In- und Ausland auf dem Laufenden hält. Einen interessanten Überblick bietet der Herolds-Ausschuss der deutschen Wappenrolle durch die Bearbeitung des Hopfalfzgrafen-Registers.

*Jahrbuch 1956.* — Infolge von Umständen, die nicht unserm Redaktor Herrn Dr. Clottu zur Last gelegt werden dürfen, erfuhr die Herausgabe des Jahrbuches 1956 eine Verzögerung, die unsere Mitglieder und Abonnenten gütigst entschuldigen wollen. Sie werden dafür reichlich entschädigt durch das nun vorliegende Heft, das eine Reihe interessanter und reichillustrierter Originalarbeiten enthält.

*Monumenta Heraldica.* — Im Jahrbuch 1955 erschien der erste Nachdruck der Monumenta mit 1086 Nummern. Die sorgfältig geführte Kartei verdanken wir Herrn Herbert Hablützel. Es ist zu wünschen, dass diese schweizerische Sammlung von 8000 Karten weiter und durch vermehrte Mitteilungen aus unserem Mitgliederkreis geüfnet werde. Schablonenkarten können bei Herrn Hablützel, Mythenstrasse 22, Winterthur, bestellt werden. Herr Hablützel arbeitete bisher allein an dieser grossen Sammlung; es wäre nach Ansicht des Vorstandes nur billig, wenn er in Zukunft Hilfe durch Mitarbeiter erhalten würde. Wir schlagen deshalb die Bildung eines eigenen Ausschusses durch die Generalversammlung vor.

*Ausschuss für Praktische Heraldik.* — Der Ausschuss setzt sich heute aus folgenden Herren zusammen: Dr. G. Zeugin, Dr. W. H. Münch, Dr. O. Clottu, P. Boesch. Der ausgearbeitete Entwurf für *Grundsätze der Wappenführung* wurde am 19. Dezember 1955 der Gesellschaft Schweizerischer Archivare unterbreitet mit der Anregung, diesen gemeinsam zu beraten. Da wir bis heute ohne Antwort des von der Vereinigung geschaffenen Ausschusses unter der Leitung von Staatsarchivar Dr. W. Keller in Schwyz geblieben sind, kann die Angelegenheit noch nicht behandelt werden. Als weitere Aufgabe war die *Frage des Titelschutzes und des Berufsregisters* zu prüfen. Nach einem Exposé von der Hand Dr. Münchs ist ein Titelschutz für Kunstgewerber, Wappenmaler und ähnliche Berufsheraldiker nicht angängig. Einerseits wird der Staat einen nicht von ihm oder von einer seiner Hochschulen verliehenen Titel nicht schützen, andererseits sollen wir dies nicht unternehmen, da eine Kontrolle von unseriösen Berufsheraldikern durch uns unwirksam ist und die Aufnahme solcher Elemente in unsere Gesellschaft dem Ansehen der Gesellschaft nur schaden kann. Es ist kluger, die Wappenfabriken bei jeder Gelegenheit öffentlich anzuprangern.

Als letzte Aufgabe verbleibt die Prüfung der *Hinterlegung*, Eintragung und Registrierung der Wappen. Herr Dr. Zeugin ist damit beschäftigt, Vorschläge auszuarbeiten.

*Schweizerische Heraldische Führer.* — Anlässlich der Generalversammlung 1955 schuf P. Rudolf Henggeler S.O.B. den ersten Heraldischen Führer, der unter dem Patronat unserer Gesellschaft dank dem Entgegenkommen des Verlages Eberle, Einsiedeln, erscheinen durfte. Er orientiert den Leser auf das vorzüglichste über die heraldischen Kunstgüter in Kirche und Kloster Einsiedeln.

In der Vorstandssitzung vom 29. September wurde nun ein Ausschuss für die weitere Bearbeitung und Herausgabe der Heraldischen Führer bestellt. Der Ausschuss setzt sich zusammen aus den Herren Dr. G. Zeugin, E. Peter, Zürich, J. Dietrich, Fribourg, und O. Desse-montet, Lausanne. Er hat es unternommen, die organisatorischen Vorarbeiten, die Aufstellung eines Programmes, das Gewinnen von wissenschaftlichen Bearbeitern sowie die Budgetberechnungen zu tätigen. Es besteht der Plan, analog den Kunstführern handliche, kleine Führer unserer bedeutenden Städte und Orte herauszugeben, die durch kleinsten Kaufspreis in möglichst breite Volksschichten gelangen können.

Zur Zeit liegt das beinahe fertig geschriebene Manuskript des 2. Heraldischen Führers unserer Gesellschaft vor. Es betrifft die Stadt Schaffhausen und stammt aus der Feder von Frau Prof. Bruckner. Leider war es der Autorin nicht möglich, die grosse Arbeit noch so rechtzeitig fertigzustellen, dass der Druck vor der Generalversammlung möglich gewesen wäre. Trotzdem freuen wir uns auf das reich bebilderte Heft, das in seinem Umfang, der Wappenfreudigkeit der Stadt Schaffhausen entsprechend, bedeutend grösser erscheinen wird als der Führer von Einsiedeln.

Ein Subventionsgesuch an die Stiftung Pro Helvetia, das uns die Herausgabe der Führer ermöglichen soll, ist bereits durch uns eingereicht worden. Es wurde an die zuständige Kommission zur Prüfung weitergeleitet.

*Genealogisches Handbuch zur Schweizergeschichte.* — Nach der Herausgabe des 3. Bandes überliess der damalige Vorstand unserer Gesellschaft die eventuelle Weiterführung des Werkes der Allg. Geschichtsforschenden Gesellschaft. Seither ist über diese Angelegenheit nicht mehr

gesprochen worden und leider ist das Werk ohne Fortsetzung geblieben. Unser Vorstand erwog nun die Idee, dass, falls die Allg. Geschichtsforschende Gesellschaft keinen Anspruch auf die Weiterführung erhöhe, wir in der Lage wären, die weitere Forschung und Publikation an die Hand zu nehmen. Die Herren A. Bodmer, Dr. W. A. Münch und Dr. H. Kläui wären u.U. bereit, als Ausschuss für die fernere Bearbeitung zu wirken. Sicher würde die rasche Fortsetzung und teilweise Korrektur dieses vielseitig gebrauchten Werkes begrüsst. In einer Anfrage vom 1. Oktober 1956 an den Präsidenten der Allg. Geschichtsforschenden Gesellschaft unterbreiteten wir diesem die Angelegenheit. Herr Prof. Vasella antwortete in zustimmendem Sinn und begrüsst es, dass das Werk durch unsern Arbeitsausschuss fortgesetzt werde. Das Arbeitsprogramm wird zwei Teile umfassen: neue Arbeiten und Revision der schon publizierten. Auf alle Fälle wären mit den neuen Arbeiten vorerst die Dynasten und Ministerialen noch fertig zu stellen. Wir schätzen uns glücklich, dass Herr A. Bodmer trotz dem ehrenden Lehrauftrag, den er an die E.T.H. Zürich erhalten hat, bereit ist, dem Ausschuss vorzustehen und die Arbeit an die Hand zu nehmen.

*Wappen-Anfragen und Gutachten.* — Mannigfache Wappenanfragen sind im Laufe des Jahres eingegangen und wurden entweder vom Präsidenten selbst erledigt oder Berufsheraldikern übergeben.

Eine Anfrage des Eidg. Polit. Departements in Bern betreffend die veralteten Schilder unserer Gesandtschaften und Konsulate im Ausland gelangte erfreulicherweise an uns. Es besteht die Absicht, diese rotweiss geflammten Schilder durch neue, künstlerisch befriedigende und heraldisch einwandfreie Schilder zu ersetzen. Es war uns möglich, die Adressen von Fachleuten zu vermitteln und wir stellten uns für die Beurteilung und eventuelle Wahl zur Verfügung. Es liegt im Interesse unserer Gesellschaft, Behörden wie Private in Fachfragen zu beraten und wir legen Wert darauf, dass die vorliegende Frage einwandfrei gelöst werde.

Auf Antrag von Herrn Dr. Zeugin hatten wir uns mit der Darstellung des Berner Wappens zu befassen. Es ist aufgefallen, dass eine grössere Anzahl von Fahnen anlässlich des Bundesjubiläums weibliche Bären darstellte. Um nicht nocheinmal einen « Bärenhandel » zu provozieren, schrieben wir deshalb in aufklärendem Sinn an den Regierungsrat und den Gemeinderat Bern. Unsere Anregung fiel auf fruchtbaren Boden, die bernischen Instanzen antworteten in dem Sinn, dass sie die nötigen Schritte bei den betreffenden Fahnenfabriken bereits eingeleitet hätten.

Dem Stadtrat von Freiburg wurde die Anregung unterbreitet, anlässlich der Achthundertjahrfeier 1957, bei der eidg. Postverwaltung die Ausgabe einer heraldischen Sondermarke anzuregen. Wir hoffen, dass die P.T.T. auf unsere Anregung in zustimmendem Sinne antworten wird.

*Schweiz. Geisteswissenschaftliche Gesellschaft.* — Zu Delegierten in diese Gesellschaft wurden anlässlich der Vorstandssitzung vom 29. September 1956 folgende Nominierungen gemacht: Delegierte: Dr. H. R. v. Fels, Prof. Dr. A. Bruckner; Suppleant: Dr. O. Clottu. Die Liste unseres Vorstandes sowie ein den Normen der Gesellschaft entsprechender Jahresbericht wurden derselben durch den Präsidenten eingereicht. Sobald die Organisation und Budgetaufstellung unserer wissenschaftlichen Ausschüsse (Heraldische Führer, Genealog. Handbuch zur Schweizergeschichte, Monumenta Heraldica und Corpus Sigillorum Helveticorum) vorliegen, werden wir die entsprechenden Eingaben vornehmen können.

Wir haben an der Abgeordnetenversammlung vom 1./2. Juni 1957 in Basel teilgenommen. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden wurde über die Kandidatur der Schweiz. Paracelsus-Gesellschaft abgestimmt. Wie in der Diskussion hervorgehoben wurde, erschien einigen Delegierten der Forschungskreis dieser Gesellschaft nicht umfassend genug; die Kandidatur wurde denn auch abgelehnt. Im weitem wurde Art. 6 der Statuten insofern abgeändert, als der Präsident jeder Gesellschaft von Amtes wegen Abgeordneter sein soll. Der zweite Abgeordnete soll auf 4 Jahre ernannt werden und kann maximal 8 Jahre Delegierter sein. In seiner Ansprache erklärte Prof. W. Näf als Vizepräsident des Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds, dass Beitragsgesuche für wissenschaftliche Forschung nach wie vor sehr wohlwollend geprüft würden.

*Heraldisch-Genealogische Fachkommission für Constaffel und Zünfte Zürich.* — Durch den derzeitigen Obmann, Herrn Rudolf Spitzbarth, liegt der Schlussbericht für die Zunft Riesbach vor. Er orientiert über die Untersuchung von 57 Familienwappen, wovon 53 genehmigt wurden: (18 unverändert gutgeheissen, 17 gebrochen oder verändert genehmigt, 18 Kommissionsneuschöpfungen). Die bereinigten Wappen werden in den Monumenta heraldica deponiert. Ebenso liegt der Bericht an das Zentralkomitee der Zünfte Zürichs vor, der zusammenfassend die Tätigkeit der Fachkommission vom 5. November 1953 bis zum Sechseläuten 1956 beleuchtet.

Die Kommission setzt sich zusammen aus den Herren R. Spitzbarth, J. Müller, H. Kutter, A. Lincke, P. v. Salis, H. Leemann, H. Nüssli, E. Weber, R. Stirnemann und Dr. G. Bader. In 36 Sitzungen der Berichtszeit (145. bis 180. Sitzung) wurden die Familienwappen der Zünfte Weggen, Riesbach und Waag behandelt. Die Arbeit « die Zunft Riesbach » ist mit der Herausgabe des neuen Rodels vorläufig abgeschlossen worden; Gerwe und Schuhmachern sind beendet, Weggen ist bis auf ein wenig ebenfalls bearbeitet.

Wir sind der Kommission dankbar für ihre Arbeit, die sie im Geiste guter heraldischer Tradition und unter Berücksichtigung schweizerischer Überlieferungen und Verhältnisse zu lösen sich bemüht. Das Fernziel eines Familienwappenbuches für die Stadt Zürich wurde dabei nicht aus den Augen verloren.

*Société Genevoise d'Héraldique et de Généalogie.* — Die Sektion umfasst heute 26 Mitglieder unter der Leitung von M. Eug. Louis Dumont. Vizepräsident ist Dr. Hugo Oltramare, Sekretär M. André Le Comte. Nach der Gründungsversammlung vom 5. Mai 1955 versammelte sich die Sektion am 31.10.55 zu einem Vortrag von M. Dumont mit dem Thema: « Familles genevoises, l'affaire des lettres anonymes et l'agitation politique à St-Gervais en 1718 ». In einer Sitzung vom 14.5.56 sprach Fr. Claire E. Engel über: « Malte et son ordre ». M. Louis Dumont wurde mit der Publikation des neuen Genfer Wappenbuches beauftragt. Die Arbeit ist schon so weit fortgeschritten, dass mit dem Erscheinen in etwa Jahresfrist gerechnet wird.

*Mitgliederbewegung.* — Seit der letzten Generalversammlung haben sich neu als Mitglieder angemeldet und sind aufgenommen worden: M. Enrico Castellani, professeur à l'université, avenue du Moléson 4, Fribourg. Herr Nold Halder, Kantonsarchivar, Schanzmättelstrasse 37, Aarau. Herr Marcel Hayoz, Zeichenlehrer, Düringen. Herr Anton Gerig, Kunstmaler, Florastrasse 33, Grenchen. Herr Marcel Francey, Fribourg. Herr Paul Gumy, Fribourg. Herr Dr. Carlo Palumbo, Venedig. Herr Sven Tito Achen, Kopenhagen, Politikens Forla. Diesen 8 Eintrittten stehen 12 Austritte entgegen.

Zu unserem grossen Leidwesen habe ich auch das Ableben von Herrn Dr. Romain Pasquier, Bulle, Herrn Louis von Moos, Luzern, Herrn Oberst Pfyffer von Altshofen, Kommandant der Schweizergarde am Vatikan in Rom, und eines unserer aktivsten Mitglieder, Herrn W. R. Staehelin in Coppet, bekannt zu geben.

Herr Staehelin ist am 30. Oktober gestorben. 1911 wurde er Mitglied unserer Gesellschaft. Während dieser Zeit hat Herr Staehelin nicht nur weit über 100 Beiträge an unser Archiv geleistet, er war auch eine der prominentesten Stützen der Gesellschaft; von 1916 bis 1934 amtierte er als Redaktor des Schweiz. Herald. Archivs. Seiner umsichtigen Redaktionsleitung verdankt unsere Gesellschaft zum grossen Teil die allgemeine Anerkennung im Inland und Ausland. Sein umfassendes Wissen in historischen, genealogischen und heraldischen Belangen haben wir sehr bewundert und ihn auch im persönlichen Verkehr — als Nachbarn während 15 Jahren — sehr geschätzt. Eine spezielle Würdigung erschien im Archiv; an seinem Grab haben wir einen Kranz niedergelegt und den Angehörigen unser Beileid ausgesprochen. Noch über seinen Tod hinaus aber blieb Herr Staehelin unserer Gesellschaft treu. In seinem Testament vermachte er uns hochherzig die Summe von 10 000 Fr.

Mit dem 8. März 1957 gehört die Gründung unserer Gesellschaft der Geschichte an. Unser letztes Gründermittglied, Herr *Albert Choisy*, ist an diesem Tag in Genf, in seinem 90. Lebensjahr, gestorben. Während seines reichen Lebens wurde er nie müde, seiner Gesellschaft Interesse und Sympathie zu bekunden. Er veröffentlichte eigene Arbeiten im Heraldischen Archiv, die Beachtung gefunden haben. Im September 1947 wurde er von unserer Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt und 1952 durften wir Herrn Choisy zum letztenmal in Genf, während der damaligen Generalversammlung, mit Freude und Verehrung begrüssen.

Der *Mitgliederbestand* stellt sich heute folgendermassen:

	1957	1956
Schweizerische Mitglieder . . . . .	300	308
Ausländische Mitglieder . . . . .	32	38
Schweizerische Ehrenmitglieder . . . . .	4	4
Ausländische Ehrenmitglieder . . . . .	4	4
Schweizerische Austauschmitglieder . . . . .	4	4
Ausländische Austauschmitglieder . . . . .	32	34
Korrespondierende Mitglieder . . . . .	15	15
Schweizerische Abonnenten . . . . .	44	43
Ausländische Abonnenten . . . . .	21	18
Total . . . . .	456	468

Dazu kommen die ausländischen Bulletin-Abonnenten :

	1957	1956
Office Généalogique et Héraldique de Belgique . .	300	300
Herold, Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften, Berlin . . . . .	170	160
Adler, Österreichische heraldisch-genealogische Ge- sellschaft, Wien . . . . .	27	27
Koninklijk Nederlandsch Genootschap voor Geslacht- en Wapenkunde, Den Haag . . . . .	40	40
Société française d'Héraldique et de Sigillographie, Paris . . . . .	150	150
Académie internationale d'Héraldique, Paris . . . .	10	10
Total . . . . .	697	687

Wenn wir auch nur einen kleinen Rückgang der Mitgliederzahl verzeichnen müssen, so möchte ich doch darauf hinweisen, dass durch die Preissteigerung der Druckkosten der Umfang unserer Publikation in Frage gestellt wird. Es ist deshalb notwendig, wenn wir um eine Erhöhung des Jahresbeitrages herumkommen wollen, dass Sie alle Ihre heraldisch interessierten Freunde und Bekannten auffordern, unserer Gesellschaft beizutreten. Nur so wird es uns möglich sein, Ihnen auch in Zukunft Bulletin und Jahrbuch im bisherigen Umfang vorlegen zu können.

*Finanzen.* — Über Einnahmen und Ausgaben wird Ihnen unser Trésorier, Herr Decollogny, berichten. Ich freue mich für ihn, dass er durch das grosse Vermächtnis Herrn W.R. Stähelins nun endlich in der Lage sein wird, die langjährigen und stetig steigenden Schulden abzahlen zu können.

Zum Schluss möchte ich Ihnen für Ihre Treue und den Vorstandsmitgliedern, die mir während des Jahres durch ihre aktive Mithilfe eine Stütze waren, meinen herzlichen Dank aussprechen.

*Dr. H. R. v. Fels.*



## Académie Internationale d'Héraldique

Dr PAUL ADAM-EVEN, président, 29, rue de Condé, Paris 6<sup>e</sup>.

Pas de communications.



## Société Française d'Héraldique et de Sigillographie

Siège social : 113, rue de Courcelles, Paris XVII<sup>e</sup>.

Président : MEURGEY DE TUPIGNY

Pas de communications.



## Société Royale de Généalogie et d'Héraldique des Pays-Bas Koninklijk Nederlandsch Genootschap voor Geslacht- en Wapenkunde

Organe mensuel : *De Nederlandsche Leeuw*.

Président : Jonkheer Dr D. P. M. GRASWINCKEL, Bleijenburg 5, La Haye.

Assemblée générale du 15 juin 1957 à la Mairie de Zieriksee, Salle de la Garde Civique. Après les formalités usuelles le président adresse quelques paroles cordiales à M. G. Haitsma Mulier, membre fidèle depuis 50 ans. M. Mulier saisit l'occasion d'offrir un beau don en argent à la Société. La résolution d'élever la cotisation annuelle à Fl. 20.— est prise à l'unanimité.

Les membres du comité sortants sont réélus individuellement par acclamation. Les 80 membres de la Société et leurs 30 invités garderont un souvenir inoubliable de cette journée et cela grâce à l'accueil bienveillant de la Municipalité de Zieriksee, aux deux conférences fort intéressantes, au déjeuner en commun, au tour en autobus de l'île de Schouwen ensoleillée et surtout à l'organisation impeccable du membre local M. D. C. A. Lugt.

L'Exposition héraldique, prévue pour l'anniversaire des 75 ans de la Société, aura lieu en été 1958 au Musée « Het Prinsenhof » à Delft.

*Elisabeth Prins.*

## Office Généalogique et Héraldique de Belgique

Président : Comte THIERRY DE LIMBURG STIRUM, Château de Huldenberg-Brabant.



20 mai : « Une visite guidée à l'Hôtel-Musée Merghelynck », conférence à la tribune du SCGD et organisée par lui, avec projections, par Ch. van Renynghe de Voxvrie, conservateur et restaurateur dudit Musée, administrateur de l'Office, vice-président pour les provinces flamandes du SCGD.

3 juin / 1<sup>er</sup> juillet / 2 septembre / 7 octobre : XXV<sup>e</sup>, à XXVIII<sup>e</sup> rendez-vous des généalogistes et des historiens.

7 juin : Visite guidée de l'exposition d'argenterie civile liégeoise des XVII<sup>e</sup> et XVIII<sup>e</sup> siècles, sous la direction de son organisateur le baron de Schaetzen de Schaetzenhoff (cfr. compte rendu par ailleurs).

Juin : Sortie de presse et diffusion gratuite parmi nos membres du *Recueil VI* de l'« Office » (in-8<sup>o</sup>, 120 p., XX pl.). Au sommaire : « Deux armoriaux manuscrits d'Ostende au XVII<sup>e</sup> siècle », par le chev. Albert de Selliers de Moranville. « Curiosités héraldiques, numismatiques et autres », par divers membres de l'« Office ». « Armoiries familiales nouvellement concédées ou reconnues par S.M. le Roi ». « Blasons épiscopaux nouveaux », par le chev. Francis de Decker. « Hugues de Lannoy, le bon seigneur de Santes » (1384-1456), préface par Léon van der Essen. « Prélude à l'histoire de la Maison de Gavre et de Liedekerke », par le chev. Xavier de Ghellinck Vaernewyck. « Les titres de la Maison Royale de Belgique », par Roger Harmignies. « Héraldique de la Maison Royale de Belgique » (addenda), par Roger Harmignies. « Les de Clerc, seigneurs de Bouvekercke », par Alexandre van Langenhove de Bouvekercke. Notre bibliothèque - compte rendus bibliographiques, par le chev. Xavier de Ghellinck Vaernewyck.

## Der Herold



Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin

Geschäftsstelle : Berlin-Halensee, Westfälische Str. 38, Tel. Nr. 97 95 98.

Vorsitzender : Dr. Herbert Spruth, Berlin-Zehlendorf, Am Hegewinkel 76.  
Tel. 84 63 64.

Schriftführer : Dr. O. Neubecker, Berlin-Halensee, Westfälische Str. 38.  
Tel. 97 95 98.

Im Sommer fand keine Unterbrechung der Sitzungstätigkeit statt. Der Besuch der Sitzungen war unverändert gut. In der August- und in der September-Versammlung hielt der Schriftführer jeweils einen Vortrag über 1. die derzeitigen Staatswappen (auf Grund seiner Bearbeitung der Wappentafeln im Grossen Brockhaus) und 2. über die Wappen der Berliner Bezirke, an denen er als heraldischer Berater des Berliner Senators für Inneres massgeblich mitgewirkt hatte.

Als Mitglied des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände hat der Verein Herold an der diesjährigen Tagung in Koblenz teilgenommen; insbesondere waren seine Vertreter an den Versammlungen des 7. und 8. September anwesend.

Dem Arbeitsausschuss (Beirat), der für 3 Jahre wiedergewählt worden ist, gehört Dr. Neubecker (EMdH) weiterhin an. Der Vorsitzende, Dr. Spruth, sprach in Koblenz über die

« Hausmarkenforschung unter besonderer Berücksichtigung neuer Funde im moselfränkischen Raum », wozu Bürgermeister Horstmann-Trier neueste Lichtbilder von im Trierer Hochwald gebräuchlichen Hausmarken-Loshölzern, auch aufgereiht als Rosenkränze, von Viehmarken an Schafen vom September 1957 sowie Originalstücke von Hausmarkenkavel=(Los)hölzern beisteuerte. Anschliessend fand unter starker Beteiligung eine Besichtigung des Friedhofs in Alken a.d.Mosel statt, wo Dr. Friederichs (KMdH) die Hausmarken an Grabsteinen (auch ohne Familiennamen), auch heraldisiert, z.T. für Frauen liegende Hausmarken, zeigte. Die besonders interessierten Forscher besprachen anschliessend die Forschungsziele und -wege, darunter die Aufgaben der wissenschaftlichen Arbeiten der Zentralstelle für Hausmarkenforschung des Herold, die Verkartung der Marken im Trierer Hausmarkenarchiv u.dgl.

Auf der Koblenzer Tagung waren über 30 Mitglieder und Angehörige von Mitgliedern des Herold anwesend.

Der Schriftführer Dr. Neubecker hat für sein Buch « Wie finde ich ein Familienwappen » den Antoine-Duchesne-Preis vom Internationalen Institut für Genealogie und Heraldik (in Madrid) erhalten und ist am 16. August 1957 zum Ehrenmitglied der Heraldischen Gesellschaft von Südafrika ernannt worden.



## Heraldisch-Genealogische Gesellschaft „Adler“

Wien I. Haarhof 4a.

Obwohl das Interesse der meisten Mitglieder unserer Gesellschaft weiterhin viel mehr der Familienkunde als dem Wappenwesen zugewendet ist, wird doch die Pflege der Heraldik nach Möglichkeit fortgesetzt. Neben den von Mitgliedern und Gästen zweimal in der Woche stets gut besuchten Bibliotheksabenden haben wie früher auch im laufenden Jahr monatliche Vortrags-Veranstaltungen stattgefunden: Der inzwischen bedauerlicherweise aus dem Leben geschiedene Hofrat Dr. Wolfgang (Freiherr von) Kotz hat über die Praxis der Reichshofkanzlei in Bezug auf die Verleihung des einfachen und sogenannten rittermässigen Adels gesprochen; der Unterzeichnete gab an Hand der vorgelegten Werke eine kritische Übersicht über die neuerschienene Fachliteratur; Dr. Franz Gall bot eine von allen Zuhörern dankbarst aufgenommene Einführung in die ihm beruflich anvertrauten Schätze des Archivs der Universität Wien, wobei manche sehenswerten sphragistischen und heraldischen Stücke und Abbildungen gezeigt werden konnten; Gustav (von) Scheiger fesselte durch eine anregende Plauderei über sein heraldisches Schaffen mit Vorlage von vielerlei Ausarbeitungen.

Die letzten Hefte der Zeitschrift « Adler » enthielten die folgenden heraldischen Beiträge: Genealogisch-heraldische Handschriften im oberösterreichischen Landesarchiv in Linz (Grüll); Das Wappen der ehemaligen Gemeinde Inzersdorf (Jäger); Der Amtsadler für Frauen in Österreich (Kotz); Johannes G. Freund als Heraldiker (Kubat).

Unsere Gesellschaft wirkte auch bei der Wiedererweckung des vor etwa 70 Jahren durch Friedrich Heyer von Rosenfeld geschaffenen österreichischen Papiermacher-Wappens durch den Verband der Papierfabrikanten mit. (Geteilt, oben in Gelb ein wachsender schwarzer Doppeladler, unten in Blau drei oben und unten gerollte weisse Papierblätter; Stechhelm mit Pausch: Ein wachsender rot-bewehrter gelber Greif mit schwarzen Flügeln; ein gerolltes weisses Papierblatt in den Fängen; Decken schwarz-gelb, blau-weiss.) Ein neugeschaffener kunstvoller Siegelstock mit diesem Wappen wird in Zukunft vom jeweiligen Präsidenten des Verbandes verwahrt.

In einer internen Sitzung konnte der Unterzeichnete auf Literatur aus jüngster Zeit über die Wappen der Bundesländer Niederösterreich (Dr. Eva Frodl-Kraft) sowie Kärnten und Steiermark (Univ. Prof. Dr. Heinrich Appelt) mit neuen Aspekten auf Herkommen und Entstehungszeit hinweisen.

*Dr. H. Jäger-Sunstenau.*